

von seinem Unglück. So sehr sein Land von der unerhörten Kriegslast erschöpft, so gewaltig seine Armee durch die unaufhörlichen Schlachten zusammengeschmolzen war: der Heldenkönig behauptete sich nicht allein mit Ehren gegen die Feinde, er führte auch seine Tapferen bald wieder zu neuen Siegen. Bei Liegnitz in Schlesien vergalt er den Österreichern den Überfall bei Hochkirch, indem er sie früh morgens mit einem plötzlichen Angriffe überraschte und völlig aufs Haupt schlug. Freilich hatte Friedrich auch noch einzelne Unfälle zu bestehen. Selbst bis in seine Hauptstadt Berlin drangen einmal Russen und Österreicher vor, und hausten dort einige Tage in wildem Übermuth. Allein sobald nur der Ruf erscholl: „Der König kommt!“ eilten die Feinde sogleich bestürzt von dannen. So groß war der Schrecken vor Friedrich selbst noch da, als ihm fast alle Mittel ausgegangen waren, den Krieg gegen die Übermacht der Feinde noch weiter fortzusetzen. Bald darauf kam es zu der heißen Schlacht bei Torgau in Sachsen, in welcher ihm die Tapferkeit seines alten Generals Zieten den schönsten Sieg gewann. Da jubelte das Heer und rief: „Unser großer König Fritz soll leben! Aber Vater Zieten, unser Husarenkönig, auch!“ Aber trotz dieser Siege schien es immer mehr, als ob Friedrich endlich der großen Übermacht erliegen müsse. Da, als Friedrich in der höchsten Noth war, starb die Kaiserin Elisabeth von Rußland, und Rußland sowie Schweden schlossen Frieden mit ihm. Auch Frankreich fühlte sich matt und machte Frieden. Was hätte aber Maria Theresia einem Friedrich gegenüber allein vermocht? Sie erkannte, daß der preussische Löwe nicht zu bezwingen, daß Schlesien ihm nicht wieder zu entreißen war. Da schloß auch sie auf dem Jagdschlosse Hubertsburg in Sachsen Frieden mit Preußen, und hiermit war der gewaltige siebenjährige Krieg zu Ende.

43. Friedrich als Fürst und Mensch.

1. Friedrichs landesväterliches Walten. — Friedrichs erste Sorge nach erkämpftem Frieden war darauf gerichtet, die Wunden zu heilen, welche der Krieg seinem Lande